

Bemerkungen zur Gattung *Abisara* Feld. und Beschreibung einer neuen Art (*Lep. Riodin.*).

Von H. Stichel, Berlin-Lichterfelde.

In Entomol. Rundschau v. 29, p. 22 berichtet Fruhstorfer, daß sich in der Sammlung Staudinger 2 Species (? Zeitformen) *Abisara* aus Mindoro (einer Philippinen-Insel, südlich Luzon) befinden, von denen die eine zu *A. celebica laura* Fruhst. gehört, die andere *A. c. juana* Fruhst. aus Mindanao „ersetzt“. Diese Bemerkung erfährt durch ihren Autor eine Erweiterung in Seitz, Großschmett. v. 9, p. 781 dahin, daß er die bisher als „Zweigrasse“ von *A. celebica* behandelte *laura* in die Gemeinschaft von *A. echerius* (*recte echeria*) versetzt, nachdem er in der Staudingersammlung eine der *celebica* näher verwandte Rasse von Mindoro gesehen habe. Damit ist offenbar die oben erwähnte zweite Art oder Form gemeint, die *juana* aus Mindanao auf Mindoro ersetzen soll. Sie wird l. c. p. 784 *A. celebica mudita* benannt.

Eine genaue Durchsicht des betreffenden Teiles der in dem Berliner Zoologischen Museum befindlichen Staudingerschen Sammlung ergab, daß diese nur ein Pärchen *Abisara* aus Mindoro (sept. Calaban, 1890—91, Platen) enthält, auf das zweifellos der Name *laura* Frust. anzuwenden ist. Eine Type „*mudita*“ ist in der Sammlung nicht bezeichnet, sie enthält ein Tier dieses Namens überhaupt nicht. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Form um eine *Abisara*, die mit „Mind. or. Pl.“ bezettelt ist. Die Abkürzung auf dem Fundortzettel bedeutet aber nicht Mindoro, sondern Mindanao, so daß diese Form mit *juana* Fruhst. identisch und unter irriger Annahme eines neuen Fundortes zweifach als *mudita* beschrieben ist. Hier sieht man, zu welchen Sonderbarkeiten die Gepflogenheit führt, Namen sogenannter Arealrassen auf die Verschiedenheit des Fundortes allein zu begründen.

Im weiteren Verlauf der Nachprüfung erwähnter Benennungen ergab sich, daß „*juana*“ Fruhst. durch *mindanaensis* Stdgr. i. l. überholt ist. Dieser Name, unter dem Staudinger die sehr auffällige Form in den Handel gebracht hat, erhält Gültigkeit durch Semper in Reis. Philipp., Lep. p. 348, woselbst er als *Abisara kausambi* var. *mindanaensis* mit einer zwar dürftigen aber unzweideutigen Kennzeichnung aufgeführt ist.

Was die Arzerteilung der *Echeriiformes* betrifft, so sei hier erwähnt, daß die von einigen Autoren (Elwes, de Nicéville, Piepers) vertretene Ansicht einer weitgehenden Variabilität der Kollektivart *echeria*, die alle ähnlichen Formen in sich schließt, irrig ist. Etwas näher der Wirklichkeit kommt Fruhstorfer, aber auch dessen System bedarf noch der Dezentralisierung, namentlich bei *echeria* s. str., wie die Untersuchung der männlichen Copulationsapparate ergeben hat. Es sind in der Tribus 3 streng getrennte Modelle des Copulationsapparates zu unterscheiden, die in sich wiederum grundsätzlich verschiedene Komponenten aufweisen, so daß folgende Artgruppierung Platz greift:

- I. 1. *A. kausambioides* Nicéville.
2. „ nov. spec. (siehe unten.)
- II. 3. „ *geza* Fruhstorfer.
4. „ *kausambi* Felder.
5. „ *bifasciata* Moore.

6. *A. laura* Fruhstorfer.
7. „ *echeria* (Stoll).
8. „ *prunosa* Moore.
- III. 9. „ *celebica* Röber.
10. „ *palawana* Staudinger.

Die nähere Einteilung wird der Bearbeitung in Gen. Ins. vorbehalten.

Für die oben behandelten Formen ergibt sich folgende Synonymie:

- A. laura laura* Fruhst. -Mindoro.
= *A. celebica laura* Fruhst. in Berl. Ent. Z. v. 48, p. 291 (1904).
„ *echerius laura* Fruhst. in Seitz v. 9, p. 781 (1914).
- A. palawana mindanaensis* Semper. -Mindanao.
= *A. kausambi mindanaensis* Semper, Reis. Philipp., Lep.,
p. 348 (1889).
„ *celebica juana* Fruhst. in Berl. Ent. Z. v. 48, p. 289 (1904).
„ „ *mudita* „ „ Seitz v. 9, p. 784 (1914).

Die oben nächst *A. kausambi* erwähnte neue Art, die ich der Firma Staudinger und Bang Haas verdanke, und die von dieser als *A. celebica* geführt wurde, sei wie folgt beschrieben:

Abisara sabina, sp. nov.

♂ Gestalt wie *A. kausambioides* Nicév., aber größer, Flügel oben schwarzbraun mit leichtem Purpurschein, die vorderen im Apical- und Distalfeld heller. Unterseite graubraun, etwas rötlich getönt. Vorderflügel mit grauer Querbinde über der Mitte, die proximal scharf, distal unscharf begrenzt ist. Distal folgend eine zweite Querbinde, die vorn erweitert und fast weiß ist, beiderseits unscharf begrenzt; nahe dem Distalrande eine weißliche Doppellinie, die vorn undeutlich wird. Hinterflügel mit gleicher Mittelbinde, die hinten rechtwinklig zum Hinterrand umgebogen ist; nahe dem Apex drei schwarze, weiß umzogene rundliche Flecke, nahe dem Hinterwinkel zwei undeutlichere schwärzliche Flecke, zwischen jenen und diesen undeutliche graue Arkaden, nahe dem Distalrande eine etwas wellige Doppellinie wie im Vorderflügel.

♀ Oberseite heller, rötlich braun, Vorderflügel im Distalfeld mit einer unscharf begrenzten vorn erweiterten, weißlichen Querbinde und einer teilweise undeutlichen Doppellinie; im Mittelfeld die Binde der Unterseite schwach durchscheinend. Hinterflügel mit zwei deutlichen schwarzen Apicalflecken, vor denen ein dritter angedeutet ist, ferner mit 2 undeutlichen Analflecken und einer schwachen grauen Doppellinie nahe dem Distalrande. Unterseite wie bei ♂, aber die weißlichen Zeichnungen deutlicher, der vordere, erweiterte Teil der Distalbinde des Vorderflügels rein weiß. — Vorderflügelänge ♂ 12,6, ♀ 12,7 mm. — Typen No. 4863 ♂, 4864 ♀ c. m., Nord-Celebes (Minahassa).

Nächst *A. kausambioides tina* Fruhst. von Java, aber mit breiteren Binden des ♂ auf der Unterseite und beim ♀ ohne die für *kausambioides* charakteristische flächenartige Verbreiterung der Distalbinde auf der Oberseite des Vorderflügels, im übrigen durch die Morphologie des Copulationsapparates zu trennen. Von *A. celebica* leicht durch die weiter distal vorgeschobene Lage der Querbinden zu unterscheiden, abgesehen von grundsätzlich verschiedenem Copulationsapparat.